

An dieser Stelle haben die Leser das Wort. Die hier geäußerten Ansichten müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe Sinn wahrend zu kürzen. Eine Pflicht zur Veröffentlichung besteht nicht.

„Wir erklären uns solidarisch“

Betr.: „Unüberbrückbare Differenzen“, Bericht in unserer Zeitung vom 10. Juli 2008.

Aus unserer Sicht – wir sind seit mehr als 20 Jahren BVE-Mitglieder und ich, Thies Woelcke, war in letzten fünf Jahren für diese als bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss der Gemeinde – können wir den Austritt der Herren Henze und Elker voll und ganz nachvollziehen. Während der letzten Jahreshauptversammlung wurden beide Herren von den BVE-Mitgliedern einstimmig in den Vorstand gewählt und später auch als Direktkandidaten zur Kommunalwahl 2008 nominiert.

Obwohl beide erst vor kurzem dem BVE beigetreten waren, kamen sie auf Anhieb in die Gemeindevertretung. Für viele wa-

ren sie die neuen Hoffnungsträger für den BVE, neuen Schwung in den Verein zu bringen.

Im Verein war man sich einig, die absolute Mehrheit der AE unter der Führung von Herrn Exler zu brechen, was letztendlich auch gelang. Als nun vor der Bürgermeisterwahl durchsickerte, dass beide ihr Votum für Urban – und gegen Exler – abgeben würden, fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Wer an dieser teilgenommen hat, war erstaunt, mit welcher Vehemenz sich einige Mitglieder dort aufgeführt haben, um für Exler zu stimmen. Das waren Mitglieder, die seit Jahren nie mehr präsent waren. Die wenigsten Pro-Exler-Fans haben sich so gut wie gar nicht bei den öffentlichen Sitzungen ein Bild – wie zum Beispiel über den Führungsstil von Herrn Exler – gemacht, und der war nicht immer sehr „gentlemanlike“. Auch der Austritt der ehemaligen CDU-Mitglieder in die neugegründete AE unter der Führung von Herrn Exler war reiner Populismus.

Jetzt verstehen vielleicht einige, warum die Herren Henze und Elker sich für Herrn Urban entschieden und sich jetzt umorientiert

haben. Mit beiden können wir uns voll solidarisieren.

Thies Woelcke und Reinhold Wolter, per E-Mail

Katze endlich aus dem Sack

Betr.: Leserbrief, „Manke baut vorerst nicht“, in unserer Zeitung vom 11. Juli 2008.

Nach wiederholten Ankündigungen müsste der Investor schon mehrfach einen Bauantrag gestellt haben. Aber immer wieder Stillschweigen, und der Bauplatz der Arkadenhäuser gleicht einem Biotop. Jetzt ist die Katze endlich aus dem Sack. Und an ein wirkliches noch zu realisierendes Bauvorhaben der Firma Manke mag man ja gar nicht mehr ernsthaft glauben.

Schade, dass wir das nicht von der Stadt erfahren dürfen. Auch die Ladenzeile in der Bahnhofstraße sieht zum Erbarmen aus. Wer soll denn da investieren, wenn das Klima in Quickborn scheinbar nicht stimmt. Aber wir haben und bekommen einen tollen Straßen- und Wegebelag.

Matthias Arndt
per E-Mail